

Es gilt das gesprochene Wort.

**Laudatio des OB anlässlich der Verleihung des Sachsenberg-Preises 2015 an  
Herrn Manfred Flügel  
20. November 2015, 14:30 Uhr im Ratssaal der Roßlauer Rathauses**

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch ich darf Sie sehr herzlich begrüßen zur diesjährigen Verleihung des Sachsenberg-Preises, der fast auf den Tag genau am 4. Todestag des Ehrenbürgers unserer Stadt, Klaus Sachsenberg, stattfindet.

Besonders herzlich begrüße ich die Ehrengäste unserer Veranstaltung:

- die Mitglieder der Familie Sachsenberg,
- Herrn Kottmeier, Vorsitzender der Gotthard-Sachsenberg-Stiftung
- das Mitglied des Deutschen Bundestages, Herrn Ulrich Petzold,
- Frau Bürgermeisterin Nußbeck,
- Frau Ortsbürgermeisterin Müller.

Gemeinsam mit dem mitveranstaltenden Verein, der Gotthard Sachsenberg-Stiftung, war 2013 vereinbart worden, nur noch aller zwei Jahre den am 27. Mai 2004 gestifteten Sachsenberg-Preis zu vergeben.

Deshalb möchte ich den Grund der Auszeichnung noch einmal in Erinnerung rufen: Zu bleibender Erinnerung an das segensreiche Wirken der Familie Sachsenberg in der Stadt Dessau-Roßlau sowie im Stolz auf ihre industriellen Traditionen verleiht die Stadt Dessau-Roßlau gemeinsam mit dem Gotthard-Sachsenberg-Stiftung e.V. als Anerkennung für außerordentliche Leistungen auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung, der Betriebsführung und des Managements, der Technik oder durch Meisterschaft in Handwerk und Beruf den Sachsenberg-Preis der Stadt Dessau-Roßlau.

Meine Damen und Herren,

In der Sitzung des Hauptausschusses am 09. Juli 2015 wurde einstimmig der Beschluss gefasst, Herrn **Manfred Flügel** mit dem diesjährigen Sachsenbergpreis auszuzeichnen. Die Auszeichnung erhält in diesem Jahr eine besondere Bedeutung. Sie liegt im Jubiläumsjahr Roßlau|800, welches wir im zurückliegenden Jahr bereits sehr eindrucksvoll zelebriert haben.

Manfred Flügel wurde am 12. Februar 1949 im thüringischen Hirschberg (Saale) geboren. Nach dem Abitur wurde er im VEB BLEWA Schleiz zum Betriebsschlosser ausgebildet. Von 1967 bis 1972 studierte er an der Universität Rostock. Der Diplomingenieur für Schiffstechnik begann am 2. April 1972 als Projektierungsingenieur im Bereich Erzeugnisentwicklung des VEB Roßlauer Schiffswerft.

An dieser Stelle schließt sich nachvollziehbar der Bogen zum Namensgeber des Preises.

Die Maschinenbauanstalt und Schiffswerft Gebrüder Sachsenberg wurde von den Brüdern Gottfried, Friedrich und Wilhelm Sachsenberg 1844, einen Tag nach dem Tod ihres Vaters Gottlieb, einem Schmiedemeister, gegründet.

Damit war der Betrieb das erste Maschinenbau-Unternehmen in Dessau-Roßlau, alle weiteren kamen später (Nagelfabrik - BAMAG -, DCCG, Polysius u. a.)

Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts war dieser Betrieb zum bedeutendsten Unternehmen Anhalts geworden.

In den ersten 25 Jahren dem allgemeinen Maschinenbau gewidmet, begann man ab 1866 Schiffe zu reparieren, nach Ausbau einer Werft ging man zum Neubau von Schiffen über. Der Schiffsbau wurde für die Entwicklung des Unternehmens von ausschlaggebender Bedeutung. In den ersten 25 Jahren des Schiffbaus (bis 1884) wurden bereits 225 Neubauten realisiert, darunter Schleppdampfer, Ein- und Zweischraubendampfer, Personendampfer, Güterdampfer, Dampfbagger und Schleppkähne. Später kam noch eine Kesselschmiede dazu, der Betrieb wurde in eine AG umgewandelt.

Konstruktionsseitig beschritt man oft neue Wege, am bekanntesten ist wohl die bewegliche Schaufelradmechanik, die hier in Roßlau an zwei Stellen ja deutlich zu sehen ist.

Produkte aus allen Sparten wurden exportiert, z. B. ging ein Rad-Salondampfer namens Garibaldi 1893 nach Brasilien.

2012 wurde in der Ausstellung „Anhalt International“ einiges davon gezeigt, heute kann man im Roßlauer Schiffbau- und Binnenschiffahrtmuseum einiges Interessantes ansehen.

Die Schiffswerft ist auch heute noch ein wesentliches Element in der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt.

Aber zurück zu unserem diesjährigen Preisträger.

In der Schiffswerft wurde Manfred Flügel 1981 Abteilungsleiter für Projektierung, 1990 übernahm er die Leitung der Konstruktion des Schiffbaubereiches. Auch wurde er zum Qualitätsmanagementbeauftragten der Werft ernannt.

Bedingt durch Strukturveränderungen war Manfred Flügel ab 1993 im Bereich Vertrieb tätig und wurde auch für den Bereich Schiffsreparaturen zuständig.

Die Reparatur der alten Raddampfer der Sächsischen Dampfschiffahrt Dresden wurde zu einer besonderen Erfolgsgeschichte für das Unternehmen wie auch für Stadt und Region. Das Schaufelrad kehrte von Dresden stromabwärts nach Roßlau zurück.

Ganz maßgeblichen Anteil daran hatte Manfred Flügel dank seiner langjährigen Erfahrungen als Konstrukteur und Projektant, seiner Leistungs- und Einsatzbereitschaft.

Am 30. Juni 2013 ist er in die Altersrente eingetreten. Schon während seines Studiums begann Herr Flügel mit dem Rudern. Seit 1969 ist er aktiver Ruderer. Folgerichtig trat er 1972 in die BSG Motor Schiffswerft Roßlau, heute Roßlauer Rudergesellschaft 1889 e.V. ein. Schon ein Jahr später wurde er Technischer Leiter des Vereins. Diese Funktion übte er bis 1989 aus. Seit 2004 ist er nun schon wieder über zehn Jahre lang Vereinsvorsitzender der Rudergesellschaft.

Von Anfang an gehörte er zu den aktivsten Vereinsmitgliedern und ist seit 2004 dessen 1. Vorsitzender. Ständig war und ist er im Einsatz, um den Ruderbetrieb aufrechtzuerhalten. Im letzten Jahr wurde ihm die Ehre zuteil, als Vorsitzender das 125. Jubiläum des Vereines feiern zu können.

Unermüdlich wirkte er während der Hochwasserkatastrophen 2002 und 2013 sowie bei der Beseitigung der Schäden.

Das Hochwasser 2013 war noch gewaltiger als das Jahrhunderthochwasser 2002 und verursachte erhebliche Schäden am Bootshaus. Der Clubraum wurde total zerstört, Boote gingen verloren.

Nur wer selbst an dem bürokratischen Marathon beteiligt war, der anschließend erforderlich war, um die großzügig zugesagten Fördermittel zur Beseitigung der Hochwasserschäden bewilligt zu bekommen, kann ermessen, was Manfred Flügel geleistet hat. Bei der Beantragung von Fördermitteln bei der Investitionsbank, bei den zahlreichen Behördengängen, bei den Zuarbeiten für die immer wieder neu angeforderten Statistiken und bei der Einholung von Angeboten. Ohne dieses Engagement wäre der Wiederaufbau nicht realisierbar gewesen.

Da die staatlichen Mittel sehr stockend bewilligt wurden, mussten Notlösungen gefunden werden, musste improvisiert werden, um den Ruderbetrieb schnell wieder aufnehmen bzw. reorganisieren zu können. Hätte es dieses persönliche Engagement von Herrn Flügel nicht gegeben, dann hätte die Rudergesellschaft ihre Aufgabe als Anlaufpunkt für den Freizeit- und Breitensport in unserer Stadt wie auch als Standort des Blauen Bandes für die ganze Region nicht mehr gerecht werden können.

Manfred Flügel ist mit seiner Frau Renate verheiratet und hat zwei Söhne. Gemeinsam mit seiner Frau nimmt er regen Anteil am gesellschaftlichen Leben der Stadt Dessau-Roßlau.

Er beteiligt sich als Mitglied des Stammtisches der Vereine an der Vorbereitung und Durchführung des Roßlauer Stadtjubiläums und legt mit seiner beruflichen Laufbahn beredtes Zeugnis für jenen Unternehmergeist in unserer Stadt, der letztendlich auch zur Stiftung des Sachsenberg-Preises führte.

Meine Damen und Herren,

nun freue ich mich, Herrn Manfred Flügel mit dem Sachsenberg-Preis auszeichnen zu dürfen und heiÙe ihn als ein würdiges Mitglied in der Familie der Sachsenberg-Preisträger willkommen.